

3. Hessisch-Thüringischer Archivtag in Eisenach

15 Jahre nach dem ersten hessisch-thüringischen Archivtag tagten am 10. und 11. Juli 2007 hessische und thüringische Archivare erneut gemeinsam. Die Wahl des Tagungsortes, Eisenach hing mit dem 800. Geburtstag der Heiligen Elisabeth zusammen, einer für das thüringische wie das hessische Landgrafenhaus gleichermaßen wichtigen Identifikationsfigur. Während auf dem ersten hessisch-thüringischen Archivtag die Situation der Kommunalarchive zu beiden Seiten der Werra erörtert wurde und auf der zweiten gemeinsamen Tagung 1996 berufsständische Fragen auf dem Programm standen, waren die Referate des diesjährigen Treffens mit „Archivlandschaft Hessen-Thüringen. Probleme und Perspektiven“ überschrieben. 18 Jahre nach der Wende war es an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Was hat sich seither verändert, wie ist die Situation der Archive in beiden Ländern zu beurteilen, welche neuen technischen Entwicklungen sind im Archivwesen zu verzeichnen und wie ist damit umzugehen? Diesen und anderen Fragen ist der Archivtag nachgegangen, der von den beiden Landesverbänden organisiert wurde.

Die 110 Archivtagsteilnehmer wurden für den Freistaat Thüringen stellvertretend für den Staatssekretär Prof. Dr. Bauer-Wabnegg vom Thüringer Kultusministeriums von Dieter Marek und für das Land Hessen von Ministerialdirigenten Helmut Weber vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst begrüßt. Für die Stadt Eisenach überbrachte Oberbürgermeister Matthias Doht und für den VdA dessen Vorsitzender, Prof. Dr. Robert Kretzschmar das Grußwort.

Die Veranstaltung begann mit einem Rückblick auf die Organisation der thüringischen Landesarchive seit 1990 im ersten Referat von Lutz Schilling aus dem Thüringischen Staatsarchiv Gotha. Es folgte der Direktor des hessischen Hauptstaatsarchivs Wiesbaden, Dr. Klaus Eiler, mit einer Standortbeschreibung der Staatsarchive im „Konzern Hessen“. Die baden-württembergische Perspektive vermittelte Prof. Dr. Robert Kretzschmar, Präsident der dortigen Landesarchivverwaltung und Vorsitzender des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archive mit seinem Beitrag über die Auswirkungen der Verwaltungsreform in Baden-Württemberg. Am nächsten Tag berichtete stellvertretend für Klaus Brodale vom Stadtarchiv Gera, Thomas Hildebrand vom Kreisarchiv Sömmerda über die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft der thüringischen Kommunalarchive. Einen Einblick in die Arbeit des Hessischen Wirtschaftsarchivs in Darmstadt gewährte Ute Mayer und Dr. Hannelore Schneider vom Landeskirchenarchiv Eisenach referierte über „Thüringer Kirchenarchive im gesellschaftlichen Wandel“.

Auf nähere Ausführungen zu den Beiträgen wird an dieser Stelle verzichtet. Die Vorträge werden in einem noch in diesem Jahr erscheinenden Tagungsband zum 3. Hessisch-Thüringischen Archivtag veröffentlicht. Außerdem werden sie auf der Homepage des VdA unter der Rubrik „Landesverband Thüringen“ (www.vda.archiv.net) nachzulesen sein.

Die Fachtagung wurde durch ein ansprechendes Beiprogramm abgerundet. So hielt Prof. Dr. Matthias Werner aus Jena am Abend des ersten Tages in der Eisenacher Nikolaikirche einen Festvortrag zum Thema: „Elisabeth von Thüringen – Forschungsstand und Forschungsprobleme“. Außerdem erhielten die Archivtagsteilnehmer am zweiten Tag die Möglichkeit, die 3. Thüringer Landesausstellung „Elisabeth von Thüringen – eine europäische Heilige“ zu besuchen.

Der 3. Hessisch-Thüringischen Archivtag fungierte gleichzeitig als 56. Thüringischer Archivtag sowie als 30. Hessischer Archivtag. Die Mitgliederversammlung des 56. Thüringischen Archivtages fand am 10. Juli statt.

Zu Beginn der Mitgliederversammlung stellte Dr. Frank Bischoff von der Archivschule Marburg das DFG-Förderprogramm zur Retrokonversion von Findhilfsmitteln und die Aufgabe der Geschäftsstelle Retronkonversion bei der Archivschule Marburg vor.

Im Anschluss daran erfolgte die Verlesung des Rechenschaftsberichts über die Tätigkeit des Thüringer Archivarverbandes und seiner Fachgremien.

Darin wurde u. a. über das alljährliche Treffen der Landesverbände im VdA berichtet. Der Schwerpunkt dieses Treffens lag, wie schon im vergangenen Jahr, auf der Problematik der Besetzung von Vorstandspositionen. Außerdem wurde über das Ergebnis der Mitgliederbefragung zum Turnus der Deutschen Archivtage informiert. Eine Entscheidung dazu wird auf dem diesjährigen 77. Deutschen Archivtag in Mannheim getroffen werden.

Desweiteren wurde über die Tätigkeit des „Arbeitskreises Thüringer Universitäts- und Hochschularchive im Thüringer Archivarverband“ im vergangenen Jahr informiert. So konnte für die Mitarbeit im Arbeitskreis Dr. Christiane Wolf, Leiterin des „Archivs der Moderne“ der Bauhaus Universität Weimar gewonnen werden. Aufgrund altersbedingter Beendigung des Arbeitsverhältnissen schieden Gerold Martius vom Archiv der Fachhochschule Jena und Elsa-Marie Tölke, die für das Institutsarchiv der Klassik-Stiftung Weimar verantwortlich war, aus dem Arbeitskreis aus.

Im Mittelpunkt der alljährlichen Frühjahrstagung standen Fragen der Bewertung von wissenschaftlichen Studien- und Projektunterlagen aus dem Bereich der Forschung, die Behandlung von Haushaltsunterlagen und erneut die Abgrenzung von Archiv- und Bibliotheksgut sowie grundlegende Bewertungsrichtlinien. Weiterhin standen aktuelle Informationen zum Archivwesen, die Auswertung der auf der letzten Zusammenkunft vereinbarten Beschlüsse und die Vorbereitung der nächsten Herbsttagung auf der Tagesordnung.

Auf der vorletzten Tagung des Arbeitskreises im Frühjahr 2006 wurde beschlossen, noch enger mit den Archivaren der Universitäts- und Hochschularchive in Sachsen und Sachsen-Anhalt zusammenzuarbeiten und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit die Thüringer Universitäts- und Hochschularchive auch außerhalb ihres Wirkungskreises bekannter zu machen. Die Zusammenarbeit mit den Universitäts- und Hochschularchiven Sachsens und Sachsen-Anhalts wurde auf den Weg gebracht. So konstituierte sich am 4. Juni 2007 in Leipzig der Mitteldeutsche Verbund der Universitäts- und Hochschularchive. Träger sind die Archive der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Universität Leipzig und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Der Verbund arbeitet unter dem Dach des schon viele Jahre erfolgreich bestehenden „Universitätsverbunds Halle – Jena – Leipzig“.

Jährlich sollen durch den neuen Archivverbund zwei Weiterbildungsveranstaltungen bzw. Archiv-Workshops organisiert werden. Eine Veranstaltung wird sich mit aktuellen Fragen aus dem Bereich der Verwaltungs- bzw. Zwischenarchive beschäftigen, die andere Veranstaltung wird einem wissenschaftlichen Thema gewidmet sein. Für Thüringen wird das Universitätsarchiv Jena in Kooperation mit dem Arbeitskreis Thüringer Universitäts- und Hochschularchive 2008 zwei Veranstaltungen organisieren. Der Arbeitskreis wird auch das gegenwärtig im Aufbau befindliche Internetportal des neuen Mitteldeutschen Verbunds der Universitäts- und Hochschularchive erstellen und betreuen. Durch die finanzielle Unterstützung, die durch die Universitäten, der die drei Trägerarchive angehören, zugesichert wurde, wird es möglich sein, qualitativ hochwertige Weiterbildungsveranstaltungen zu organisieren, da die Grundlage für die Gewinnung von Referenten sowie die logistischen Voraussetzungen zur Durchführung der Veranstaltungen durch die Unterstützung der Universitäten gesichert sind. Der Arbeitskreis Thüringer Universitäts- und Hochschularchive wird neben den neuen Aufgaben, die er im Bereich des Mitteldeutschen Verbundes der Universitäts- und Hochschularchive wahrnehmen wird, auch weiterhin eigene Tagungen für seine Mitglieder durchführen.

Die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchivare im Thüringer Archivarverband gestaltete sich ebenfalls vielfältig. So tagte deren Vorstand im Berichtszeitraum zwei Mal. Einen Schwerpunkt der dabei geführten Diskussionen bildeten die durch die Veränderungen im Zusammenhang mit dem Status der Archivberatungsstelle Thüringen gestiegenen Anforderungen an die zukünftige Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft die in einer Anpassung der bisherigen Geschäftsordnung mündeten. Gleichzeitig sollen Veränderungen im Wahlmodus zu einer effizienteren Vorstandsarbeit beitragen. Entsprechende Beschlüsse wurden in der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft im Anschluss an die Mitgliederversammlung des Thüringer Archivarverbandes beraten und gefasst.

Weiter wurden folgende Themen behandelt:

- Erarbeitung von Bewertungsempfehlungen für thüringische Kommunalarchive,
- Klärung der Zuständigkeitsregelung für Lehrerpersonalakten,
- Schutzfristen bei der Benutzung von Staatsexamens- und Belegarbeiten,
- Urheberrechtsfragen und Gebührenerhebung bei der Nutzung von historischen Bilddokumenten,
- Rechtliche Probleme bei der Nutzung von zeitgeschichtlichem Sammlungsgut
- Kommunale Provenienzen im NS-Archiv des MfS,
- Regelungen zur Aufbewahrung von Büchern und Belegen nach § 82 der Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung,
- Auswirkungen des neuen Personenstandsgesetzes auf die Kommunalarchive in Thüringen,
- Notfallplanung in Kommunalarchiven sowie
- Archivierung von Unterlagen aus Unternehmen, Gesellschaften, Zweckverbänden und Eigenbetrieben mit kommunaler Beteiligung.

Außerdem fand am 28.03.2007 in Rudolstadt der bereits seit längerer Zeit geplante Workshop zum Thema „Archive und die elektronische Aktenverwaltung in Kommunen“ statt. Im Mittelpunkt standen Erfahrungen einzelner Kommunen mit dem Einsatz von Softwarelösungen zur Bildung und Verwaltung elektronischer Akten und Vorgänge in Kommunalverwaltungen. Desweiteren wurden wie in den vergangenen Jahren durch Mitglieder des Vorstandes in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden Weiterbildungsveranstaltungen für Stadt- und Kreisarchivare organisiert.

Dem Rechenschaftsbericht folgte der Kassenbericht. Nach einstimmiger Entlastung des Vorstandes erfolgte die Abstimmung zu einer Satzungsänderung im Zusammenhang mit der Auflösung der Archivberatungsstelle Thüringen als eigenständige Stelle und deren Integration in das Thüringische Hauptstaatsarchiv Weimar. Die Satzung wurde wie folgt geändert: Unter A. Name und Zweckbestimmung wird der Punkt 4. „Der Thüringer Archivarverband arbeitet im Beirat der Archivberatungsstelle Thüringen mit.“ ersatzlos gestrichen. Die folgenden Punkte 5. und 6. werden entsprechend unnummeriert.

Am Ende der Mitgliederversammlung wurde darauf hingewiesen, dass der 57. Thüringische Archivtag im Rahmen des 78. Deutschen Archivtages im September 2008 in Erfurt stattfinden wird. Da im Jahr 2008 zwei Vorstandsmitglieder nach zehnjähriger Tätigkeit aus dem Vorstand ausscheiden, wird die Neuwahl des Vorstandes einen Haupttagesordnungspunkt in der Mitgliederversammlung sein.

Katrin Beger